

# KURZBERICHTE

## Biosphärenreservatsgutachten zum Südharz/Kyffhäuser endlich vorgestellt und lieferbar

Das von den Karst- und Umweltverbänden durch zähe Forderungen und ständige Nachfragen auf die Reise gebrachte und lang erwartete Gipskarstgutachten zur planerischen Zukunft des Südharzes liegt endlich vor.

Das im Auftrag des Umweltbundesamtes von der Hannoveraner Planungsgruppe „Ökologie + Umwelt“ erstellte Gutachten zu den „Entscheidungsgrundlagen für die weitere Nutzung der Gipskarstlandschaft Südharz/Kyffhäuser unter besonderer Berücksichtigung des Bodenschutzes“ wurde jüngst auf einer Präsentation in Nordhausen von den drei beteiligten Ländern Thüringen, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen vorgestellt.

In ihrer zusammenfassenden Empfehlung kommen die Gutachter zu dem Schluß, „daß die im Raum befindlichen Absichten unterstützt werden sollten, einen Antrag zur Anerkennung als Biosphärenreservat zu stellen. Das dafür hier vorgeschlagene Gebiet erfüllt die wesentlichen Anerkennungs Voraussetzungen bereits jetzt, viele Aktivitäten sind bereits zielgerichtet begonnen worden, so z. B. die systematische Sicherung von Naturschutzgebieten als mögliche Kern- bzw. Pflegezonen eines Biosphärenreservates Südharz.“

Eine Kurzfassung des Gutachtens ist über die Arbeitsgemeinschaft für Karstkunde Harz e. V., Friedhart Knolle, Grummetwiese 16, 38640 Goslar, Fax 05321/43335, e-Mail: fknolle@t-online.de, erhältlich.

*Friedhart Knolle (Goslar)*

## Junisturm schafft einmalige Naturwalddynamik in der Gipskarstlandschaft Hainholz

Vor langer Zeit von einer kleinen Höhlenforschergruppe um Stephan Kempe und Firouz Vladi sowie der späteren Arbeitsgemeinschaft für Karstkunde Harz e. V. mit aktiver Hilfe behördlicher Naturschützer als amtliches Naturschutzgebiet durchgekämpft, macht das Hainholz im Südharz wieder Schlagzeilen. Nach dem Junisturm 1997 zur Wildnis geworden, hat das Hainholz nun einen weiteren "Quantensprung" im Naturschutz gemacht: ein einmaliger Urwald im Gipskarst entsteht. Nachfolgend dokumentieren wir einen Text, dem eine jüngste Pressemitteilung der Bezirksregierung Braunschweig zugrundeliegt.

*In Deutschland ist sie in dieser Größe einzigartig: die Gipskarstlandschaft Hainholz im Landkreis Osterode. Das Gebiet am Südharz mit seinen vielfältigen geologischen Formen sowie seltenen Tier- und Pflanzenarten steht deshalb bereits seit 1991 mit einer Fläche von 350 Hektar unter Naturschutz. Damit im Hainholz möglichst alles so bleibt wie es ist, mischt seit 1992 auch das deutsche Bundesumweltministerium mit, das für eine Fläche von immerhin schon 700 Hektar besondere Maßnahmen vorsieht.*

*„Bundesförderprogramm zur Errichtung und Sicherung schutzwürdiger Teile von Natur und Landschaft mit gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung“, so der etwas langatmige Titel der Bundes-Beihilfe, die noch bis zum Jahr 2000 Geld für das Projekt Gipskarstlandschaft beisteuern wird. Insgesamt sind es 10,5 Millionen Mark, die für Pflege und Entwicklung des Gebietes aufgewendet werden. Beteiligt sind mit 15 Prozent der Summe auch das Land Niedersachsen sowie der Landkreis Osterode mit zehn Prozent. In der beachtlichen Förderung inbegriffen sind insbesondere die Kosten für einen zusätzlichen Flächenerwerb.*

*Ziel des Naturschutzprojektes ist die Förderung des Gebietes als Naturwald. Folglich ist jede menschliche Hilfe - im besten Falle für die nächsten 99 Jahre, denn solange gilt ein Pachtvertrag, den der Landkreis Osterode mit der Forstgenossenschaft Schwiegerhausen geschlossen hat, der wiederum viele der Flächen angehören.*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [049](#)

Autor(en)/Author(s): Knolle Friedhart

Artikel/Article: [Biosphärenreservatsgutachten zum Südharz/Kyffhäuser endlich vorgestellt und lieferbar 27](#)